

# Die Schöpfung in der Kunst : Ausstellung "Schöpfung Creation" im Klosterhotel Kreuz

Autor(en): **Zeugin, Pia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **97 (2020)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1032417>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

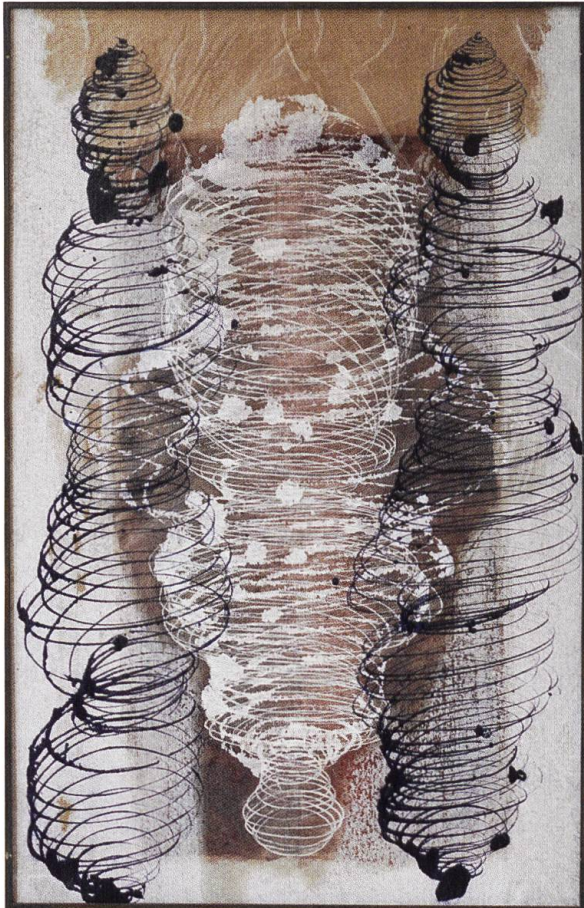
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Schöpfung in der Kunst

Ausstellung «Schöpfung • Creation» im Klosterhotel Kreuz

Pia Zeugin



**Eva Ducret, Mouvements, Federzeichnung, Durchdrucke und Monotypie, Tusche, Leinöl und Ölfarbe, 2018.**

Acht Kunstschaaffende, die Mitglieder der Schweizerischen St. Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche sind, beschäftigten sich mit folgenden Fragen: Wie sieht Schöpfung aus? Wie kann Schöpfung künstlerisch sichtbar gemacht werden? Gibt es dafür vorgegebene

oder angemessene Formen und Farben? Wie sehe ich selbst die Schöpfung?

Die Rückmeldungen der Künstlerinnen und Künstler zur Aufgabe reichten von «sehr schwierig» bis «ein Kinderspiel». Von «es steht in der Bibel» bis «dafür habe ich mein eigenes Bild». Und von «alles, was ich male, hat mit der Schöpfung zu tun» bis «der Schöpfer schafft durch meine Hand auch meine Kunstwerke». Fast alle sagten, dass sie seit langer Zeit zu diesem zentralen Thema gearbeitet haben.

## Energie, Kraft und Farben

Die Künstlerinnen und Künstler fanden verschiedensten Ausdruck für die Schöpfung. Die 1956 geborene, in der Schweiz und in Frankreich lebende Zürcherin Eva Ducret stellt sie als wirbelnde Kraft dar; einmal ist es ein Wirbel, dann sind es mehrere. Sie schreibt 2019:

### Schöpfung – Création

Schöpfung ist Energie –  
 der freie Fall ins Universum.  
 Schöpfung ist Wagnis –  
 in Nacktheit gewandet daherzuschreiten.  
 Schöpfung ist die Bereitschaft –  
 im Ungewissen zu wandeln.  
 Schöpfung ist –  
 unsere Zeitebene zu verlassen,  
 um in der dritten Dimension zu drehen.  
 Was bleibt –

die Kreation – das Resultat.



Die aus Georgien stammende, in Basel wohnhafte Künstlerin und Kunsthistorikerin Nina Gamsachurdia ist spezialisiert auf die Restaurierung von Ikonen. In ihren Bildern finden sich eine schwer fassbare Bedeutungstiefe und sogar Spuren des Heiligen wieder. Schöpfung ist hier nicht das Geordnete, sondern die Vielfalt, das Enorme, das Unbegreifliche.

Mireille Gros, geboren 1954 in Aarau, lebt in Basel und Paris. «Es gedeiht, was aus sich selbst heraus entsteht (sponte sua = spontan)», schreibt sie. Ihre geheimnisvollen, mystischen

Werke lassen die Kraft erahnen, die Kunst gedeihen lässt. Formen, Pflanzen, Linien wachsen auf der Leinwand, als gäbe es kein Zutun der Künstlerin. Ist es sie, die gestaltet, oder gestaltet der Schöpfer durch sie?

Für die Ausstellung gilt: So wie es nur unvollständige Versuche geben kann, die Schöpfung mit Worten oder Musik zu beschreiben, so kann auch die bildende Kunst mit Malerei, Zeichnung oder Bildhauerei nur als Versuch dienen, Schöpfung sichtbar zu machen.



**Nina Gamsachurdia, Erzader, Edelsteinpigmente, Weissgold und Rotgold, mit Marmor-  
mehl und Alabaster grundiert auf Leinwand, 2016.**





**Mireille Gros, Anfangenfangen, Öl,  
Lack auf Leinwand, 2019.**

### **Schweizerische St. Lukas- gesellschaft für Kunst und Kirche**

Die Schweizerische St. Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche, SSL, ist ein Netzwerk für Kunstschaffende, Theologinnen, Kunsthistoriker, Architekten, weitere Fachleute, Interessierte und Institutionen.

Sie fördert den Diskurs im Bereich zeitgenössische Kunst, Kirchen, Architektur und Spiritualität.

Die Lukasgesellschaft bietet Beratung bei Bau, Neugestaltung und künstlerischer Ausstattung von Kirchen und spirituellen Räumen. Sie publiziert Jahrbücher und veranstaltet Tagungen, Symposien, Ausstellungen und Exkursionen.

Matthias Berger, Präsident  
[www.lukasgesellschaft.ch](http://www.lukasgesellschaft.ch)  
[sekretariat@lukasgesellschaft.ch](mailto:sekretariat@lukasgesellschaft.ch)  
Tel. 041 310 15 88

### **«Schöpfung · Creation»**

Acht Künstlerinnen und Künstler der Schweizerischen St. Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche:

Franz Bucher  
Samuel Buri  
Eva Ducret  
Adalbert Fässler  
Nina Gamsachurdia  
Mireille Gros  
Adelheid  
Hanselmann  
Hans Thomann

**Bis 29. Oktober 2020**

Klosterhotel Kreuz, Mariastein

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00–18.00 Uhr

Wochenende und Feiertage

9.00–12.00, 15.00–18.00 Uhr

Eintritt frei

[www.klosterhotel-kreuz.ch](http://www.klosterhotel-kreuz.ch)